

# Großes Kino für kleine Künstler

Vorhang auf und Bühne frei: Jetzt ist das Geheimnis um den Capitol-Vorplatz gelüftet – zumindest vorläufig. In feierlichem Rahmen präsentieren JAG-Schüler ihre Skulpturen-Entwürfe für den Sitzring vor dem Kino. Der Kreativität scheinen dabei keine Grenzen gesetzt

Von Lars Lenneper

**BAD BERLEBURG.** Große Kunst im Kleinformat gab es am Mittwochabend im Neuen Capitol in Bad Berleburg zu bestaunen. Dort lüfteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Skulpturen-AG des Johannes-Althusius-Gymnasiums ihr bis zuletzt gut gehütetes Geheimnis und präsentierten den geladenen Gästen im voll besetzten Kinosaal insgesamt sieben Miniaturentwürfe für die Gestaltung des Sitzrings am Capitol-Vorplatz.

Vom überdimensionalen Papierflieger, der an die eigene Schulzeit erinnern soll, über Metallkunstwerke aus den Buchstaben des alten Capitol-Kinos bis hin zum Buch des Lebens mit all seine Höhen und Tiefen – die Auswahl der Motive ist dabei mindestens so vielschichtig wie ihre Schöpfer selbst.

Dahinter stecken die Schülerinnen und Schüler Lilly Schneider, Svea Hüster, Mara Rosenau, Valena Dreisbach, Lilly Braun, Emma Franke, Mathilda Reinhard, Mia Braun, Lotta Kolshorn, Hannah Wignanek, Zoé Obermeier, Antonia Spittel, Ruben Bertram, Anton Fenner, Vincent Schneider und Ibrahim Hrcic aus den Jahrgangsstufen 8, 9, 10 und Q2, die die Projektidee durch unterschiedliche Blickwinkel und Herangehensweisen mit Leben füllten.

„Ihr seid eine richtig gute Gruppe, in die jeder seine Stärken einbringen konnte“, würdigte Lehrerin Janina Wolf in ihrer Begrüßungsrede das Engagement ihrer Jungs und Mädels. Direkt an die Nach-

”

Ihr könnt wahnsinnig stolz auf euch sein.

AG-Leiterin Janina Wolf zu den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern

wuchskünstler gewandt erklärte die Leiterin der Skulptur-AG: „Vielen Dank, dass Ihr euch auf dieses Abenteuer eingelassen habt – noch dazu in Eurer Freizeit. Ihr könnt wirklich wahnsinnig stolz auf euch sein.“

Ebenjenes Stolz brachten auch die Laudatoren an diesem Abend zum Ausdruck. So sah JAG-Schulleiter Clemens Binder seine Schüler in der Tradition des Namensgebers Johannes Althusius stehen, der stets eine „Öffnung zum sozialen Um-



Sieben auf einen Streich: Eines dieser Modelle soll künftig den Capitol-Vorplatz in Bad Berleburg schmücken. Von links oben nach rechts unten sind dies die Skulpturen: „Papierflieger“, „Framed Letters“, „Blick durch die Leinwand“, „Fenster“, „Capitol in Bewegung“, „Das Buch des Lebens“ und „Die Eiche“.

Foto: Schule

raum“, also hin zur Gesellschaft im Gemeinschaftssinn, gefordert habe.

„Die Gesellschaft braucht Menschen wie euch, die den Mut haben, aktiv mitzugestalten“, so Binder, der AG-Leiterin Janina Wolf als „Visionärin“ rühmte, die „nicht nur das Ziel, sondern auch den Weg

dorthin“ stets definiert habe. Dass dieser Weg lang und teilweise durchaus steinig war, daraus machte Hannah Wignanek stellvertretend für alle AG-Teilnehmer keinen Hehl. „Wie eine Achterbahnfahrt“ sei ihr der Verlauf des Projekts vorgekommen, so die Schülerin, die kurz vor dem

Abitur steht und erfrischend ehrlich und authentisch als Moderatorin durchs Programm führte.

Sie blicke auf eine spannende Zeit mit „supertollen Erlebnissen“ zurück, aus der man wahnsinnig viel mitnehmen könne. So sei das erste Treffen mit den Studen-

ten der Uni Siegen ebenso bereichernd gewesen, wie Ausflüge in die Skulpturen-parks nach Wuppertal oder Köln oder die Gespräche mit den Azubis des Bildungszentrums Wittgenstein, mit deren Hilfe die theoretischen Entwürfe letztlich praktische Wirklichkeit wurden.

Auch der Austausch mit Monika Weber-Pahl als Architektin des Neuen Capitols habe weitreichende Erkenntnisse geliefert. „Wir haben sehr viel über den Herrngarten gelernt und wie vielschichtig Kunst sein kann und dass man damit eine Geschichte erzählen kann“, so Hannah Wignanek.

„Etwas bauen, an dem man täglich vorbeifährt, und das einen an die schöne Zeit erinnert“, sei schnell zum gemeinsamen Ziel geworden. Oder, wie es einer ihrer Mitschüler im eigens produzierten Begleitfilm, der an diesem Abend über die große Kinoleinwand flimmerte, ohne falsche Bescheidenheit formulierte: „Einfach ein bisschen die Geschichte von Bad Berleburg mittragen“.

Geht es nach Bernd Fuhrmann, ist das den AG-Teilnehmern jetzt schon ein Stück weit gelungen. „Ein solches Projekt stemmt man nicht mal eben so nebenbei und die Ergebnisse sind einfach nur ‚wow‘“, so der Bürgermeister, der von „Zusammenarbeit at its best“ sprach.

Er habe sich riesig gefreut und sei dankbar für die Initiative der JAG-Schüler, ergänzte Christian Kocherscheidt. „Nachdem sich der ursprüngliche Ansatz zerschlagen hatte, dachte ich: Jetzt ist die Luft raus“, betonte der Ejoy-Geschäftsführer mit Blick auf die Entscheidung des Stadtrats, der im September 2023 einen ersten Skulpturen-Entwurf aufgrund historischer Bedenken der dargestellten Figuren mehrheitlich abgelehnt hatte.

Die Politik wird auch dieses Mal eine entscheidende Rolle spielen, denn sobald die Entscheidung für einen der sieben Entwürfe gefallen ist, müssen Ausschuss und Rat ihren offiziellen Segen geben. „Da bin ich aber guter Dinge“, so Bernd Fuhrmann.

Mittels QR-Code und eigens von den Schülern programmiertem Abstimmungstool konnten die geladenen Gäste bereits am Mittwoch eine erste Bewertung abgeben, die finale Entscheidung trifft aber die AG selbst. „Das Meinungsbild wird uns dabei als Grundlage dienen“, so Janina Wolf.

Ob sie selbst einen Favoriten habe, verriet die AG-Leiterin indes nicht. „Ich habe fünf absolute Favoriten und zwei Favoriten“, lautete ihr augenzwinkernd-salomonisches Urteil.